

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch





Volkstanzverband Burgenland www.volkstanz-burgenland.at
LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
Presse: Andrea Neuhauser, Mail: andrea-neuhauser@hotmail.com

Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband www.lth-kaernten.at
LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
Verbandsbüro: Nevena Amlacher, Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
Mail: office@kvt-kaernten.at
Presse: Sieglinde Mayer, Mobil: 0676/3806779, Mail: sieglinde.mayer@a1.net

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH – Landesverband für regionale Kulturarbeit www.kulturregionnoe.at
Vorsitzender Dr. Edgar Niemeczek
Verbandssitz: 3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1, Tel.: 02275/4660
Mail: office@kulturregionnoe.at
Ansprechpartner: Franz Steininger, Mobil: 0664/31177040
Mail: tanzforum@volkskulturnoe.at
Presse: Mag. Doris Zizala, Tel.: 02732/8501529
Mail: doris.zizala@volkskulturnoe.at

Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreich www.landesverband-ooe.at
LO Kons. Gerhard Steiner, Mobil: 0676/3411002
Mail: gerhard.steiner@landesverband-ooe.at
Verbandsbüro: 4020 Linz, Bethlehemstrasse 1c

Landesverband Salzburger Heimatvereine www.heimatvereine.at
LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: info@heimatvereine.at
Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10
Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut www.salzkammergut-tracht.at
Kons. August Niederbrucker, 5311 Innerschwand, Bergen 25
Mobil: 0664/3443841, Mail: office@salzkammergut-tracht.at
Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

Landestrachtenverband Steiermark www.trachtenverband-stmk.at
Obmann Balthasar Kendlbacher, Mobil: 0664/1189942
Mail: b.kendlbacher@ainet.at
Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog Johann-Str. 14
Presse: Prof. MMag. Elke Knoll, Mobil: 0664/9109345, Mail: elke.knoll@phst.at

Tiroler Landestrachtenverband www.landestrachtenverband.at
LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423
Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Strasse 1/6. Stock
Mail: landestrachtenverband@tirol.com
Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

Vorarlberger Landestrachtenverband www.vorarlberger-landestrachtenverband.at
LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustr. 5a, Mobil: 0664/5243530
Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Geschichte Reichsverband	4-9
Vorarlberg: Fronleichnam in Hörbranz	10-11
Kärnten: Vierbergelauf	12-13
Niederösterreich: Volkskultur online	14-15
Burgenland: Der Rowischkirtag	16-17
Salzburg: Nachruf Kathi Eder Jubiläum Volksliedsingkreis Faistenau Musik am Markt	18 19
Salzkammergut 100 Jahre "D'Greanwaldler" Terminavis	20-21 21
Steiermark Alter-Neuer Landesobmann Sondermarkenpräsentation	22 22-23
Oberösterreich Fadinger-Waldbühne St. Agatha	23
Tirol 113. Mitgliederversammlung	24-27

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof, Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at
Inkasso: Renate Kendlbacher, Wurschnigstraße 56, 9710 Feistritz/Drau, 0664/1775000, Mail: r.kendlbacher@aon.at
Layout: Angelika Reichl, Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-
Konto: Volksbank Salzburg, IBAN: AT 86450100000103585, BIC: VBOEATWWSAL; ZVR-Zahl 873334523
Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; Aufgabepostamt 9710 Feistritz/Drau, www.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.11.2021**

Für Unterstützung danken wir:  **Bundeskanzleramt**



Die Anfänge der Institution „Salzburger Volkskultur“ - Der 1. Österreichische Reichsverband für Alpine, Volks- und Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereine

Ein Werkstattbericht

Seit November 2020 wird die Geschichte der Institution „Forum Salzburger Volkskultur“ aufgearbeitet und um viele Details bereichert. Das ist möglich, da die Archivbestände aus verschiedenen Gebäuden im Haus der Volkskulturen in Salzburg zusammengezogen wurden und technisch gesehen auf dem neuesten Stand für die Nachwelt erhalten werden können. Ein Konvolut enthält Protokollbücher, Korrespondenzen und Einzeldokumente zum 1. Österreichischen Reichsverband für Alpine, Volks- und Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereine mit Sitz in Salzburg. Die Protokollbücher beginnen mit den ersten Besprechungen zur geplanten Gründung im Jahr 1908. Der Verband wurde 1939 aufgelöst und über den gesamten Zeitraum seines Bestehens sind Dokumente erhalten, wobei Protokollbücher bis

Mitte der 1930er Jahre erhalten sind. Ebenfalls erhalten sind Protokollbücher des Salzburger Landestrachtenverbandes ab der Gründung 1926. Der Fokus der Bearbeitung liegt aktuell noch auf der Erforschung der Quellen zum Reichsverband,

soll aber in einer nächsten Phase die Umstände der Gründung des Landesverbandes Salzburg klären. Fragmente aus den sehr frühen Aufzeichnungen und Zeitschriften des Reichsverbandes fanden den Weg in diverse Festschriften,



Abb. 1



Fronleichnam in Hörbranz – nicht „nur“ ein Fest!

Wer am Fronleichnamsdonners- tag oder am darauffolgenden Sonntag schon einmal in Hörbranz war, kann davon berichten: Fronleichnam in Hörbranz ist ein ganz besonderer Festtag, nämlich „Üser Herrgottstag“.

Vor fast 250 Jahren drohte ein großes Unwetter die Ernte das Jahres zu vernichten. Um das Unheil abzuwehren, legten die Hörbranzler das Gelübde ab, wenn es unbeschadet abziehen möge, würden sie eine Schützenkompanie gründen, die das Fronleichnamsfest bereichert. Und so geschah es auch. Seitdem rücken die Fronleichnamsschützen Jahr für Jahr aus und begleiten die Prozession. Bis heute ist es die alleinige Aufgabe, das Gelübde, das unsere Vorfahren abgelegt haben, zu erfüllen. Daher ist die Kompanie nur an diesen beiden Tagen aktiv.

Die Fronleichnamsschützenkompanie ist kein Verein, sondern eine Bruderschaft. Sie besteht aus 86 Mann in historischen Uniformen: 6 Offiziere, 1 Pionier, 4 Tambouren, Fahnenabordnung, Grenadierzug, 4 Schützenzüge und der Artillerie. 40 Schützen schießen mit ihren Vorderlader Gewehren Salut, ebenso die Artillerie mit zwei Vorderlader Kanonen. Zur Kompanie zählt auch der Musikzug mit ca. 50 Musikantinnen und Musikanten. Der Musikzug wird vom Musikverein gestellt.

Der kirchliche Dienst beginnt sehr

früh. Wenn um 4.00 Uhr die Tambouren durch die Marktgemeinde marschieren und mit ihren Trommelschlägen die Offiziere wecken, weiß jeder in Hörbranz, dass es wieder so weit ist. Zur selben Zeit herrscht vor der Kirche schon geschäftiges Treiben: Frauen und Männer gestalten am Kirchenportal einen imposanten Blument Teppich. Um 5.45 Uhr treten die Schützen am oberen Kirchplatz zum Dienst an. Kurz vor 6.00 Uhr marschieren sie mit den Klängen der Musik zur Feldmesse. Groß ist die Freude aller Teilnehmer, diesen schönen traditionellen Tag erleben zu dürfen.

Kurz vor 8.00 Uhr holt der Grenadierzug den Herrn Pfarrer und die Ministranten beim Pfarrhaus ab und begleitet sie zur Kirche. Nach dem Einzug des Herrn Pfarrers, der Ortsvereine und der Gläubigen in die Kirche kündigt die erste Salve aus 40 Vorderlader Gewehren und 2 Kanonenschüssen den Beginn des Hochamts an.

Nach dem Hochamt formiert sich die Prozession. Sie beginnt nach alter Tradition mit der Prozessionsfahne. Ihr

folgt der Musikzug, die erste Halbkompagnie und der erste Grenadierhalbzug. Dem Allerheiligsten und der Geistlichkeit folgt der zweite Grenadierhalbzug und die zweite Halbkompagnie mit einer Abordnung der Artillerie. Die Vereine mit ihren Vereinsfahnen und viele Gläubige beschließen den langen Prozessionszug.

Die Prozession führt am Fronleichnamstag ins Oberdorf und am Sonntag ins Unterdorf, wobei auf der Strecke drei Evangelien an drei extra hierfür geschmückten Altären abgehalten werden. Nach jedem Evangelium wird durch den Herrn Pfarrer der Segen für den Ort und die Bevölkerung gespendet. Anschließend an den Segen schießen die Schützen eine Salve zur Ehre Gottes.

Das letzte Evangelium wird nach



alter Tradition vor der Kirche am unteren Kirchplatz abgehalten. Die Prozession endet mit dem alten Kirchenlied „Großer Gott wir loben Dich“, gespielt vom Musikverein.

Kurz vor 14.00 Uhr tritt nach der Mittagspause die Kompanie wieder an. Mit der feierlichen Vesper in der Kirche endet der kirchliche Teil. Das weitere Programm des Tages beginnt mit Ehrensalven für die Ehrengäste. Es folgen die Ehrungen langjähriger Mitglieder der Kompanie, der Aufstellung zum Karree, dem Platzkonzert durch den Musikverein, sowie dem Festumzug der Kompanie und der Musik. Anschließend marschiert die Kompanie in Richtung Festplatz, wo der Tag bei Speis und Trank unter Begleitung der Musik ausklingt.

Hörbranz ist einer der wenigen Orte, wo am Fronleichnamssonntag nochmals ausgerückt wird. Der Ablauf ist wie am Fronleichnamsdonnerstag, jedoch entfällt die Vesper und endet gegen Mittag mit festlichem Ausklang.

Erwähnenswert ist auch unser Musikverein. Er ist nachweislich aus der Kompanie entstanden und somit untrennbar mit der

Fronleichnamsschützenkompanie verbunden. Daher ist er der älteste Musikverein in Vorarlberg, sowie einer der ältesten in Österreich und ganz Europa.

Auch die enge Verbindung der Kompanie zum kaiserlichen Hause Habsburg sollte nicht unerwähnt bleiben. Dies wird mit immer wieder stattfindenden Besuchen von Mitgliedern der Familie Habsburg zu Fronleichnam in Hörbranz zum Ausdruck gebracht.

Man kann ohne Übertreibung sagen: das Fronleichnamsfest ist nicht nur etwas ganz Besonderes, sondern „das“ Fest, sowohl im kirchlichen, als auch im weltlichen Sinne in Hörbranz!



Wir laden Sie gerne zur Teilnahme ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Homepage: <https://www.fronleichnamsschuetzen.com> ♦





Vierbergelauf in Kärnten

Die vier heiligen Berge sind der Magdalensberg, der Ulrichsberg, der Veits- oder Göseberg, sowie der Lorenziberg. Am Vorabend des Dreinagelfreitages, des zweiten Freitages nach Ostern um Mitternacht, sammeln sich die Teilnehmer auf der Kuppe des Magdalensberges.

Nach einer heiligen Messe steckt sich jeder Teilnehmer Wacholderzweige an den Hut oder die Jacke, da diese „ringe Füß“ leichte Füße machen und vor missgünstigen Dämonen schützen. Nach dem Mitternachtsgottesdienst tauscht man geweihte Getreidekörner ein,

die eine reiche Ernte versprechen. Unter Glockengeläute und mit entzündeten Fackeln folgen die Wallfahrer dem Vorbeter in die Nacht hinaus. Das Tempo der Vierbergler ist trotz aller Andacht zügig, denn in knapp 17 Stunden müssen die 50 Kilometer bewältigt sein. Nach



Dateiname: Vierbergelauf_Einzug_am_Lorenziberg_19042007_02.jpg
Urheber: Von Johann Järitz - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 at, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2005590>



Volkskultur online: Tradition am Puls der Zeit

Das digitale Zeitalter hat längst schon begonnen. Auch die VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH nutzt die verschiedensten Online-Services, um Regionalkultur noch besser vermitteln zu können. Eingeleitet wurde die Digitalisierung bereits vor der Covid 19-Pandemie.

Digitalisierung und Volkskultur sind nicht unvereinbar, ganz im Gegenteil. Schon seit langem können die im NÖ Volksliedarchiv vorhandenen Materialien online abgerufen werden, womit eine Online-Recherche über Instrumentalmusik, Noten und Texte von Liedern, Fachliteratur und seit neuestem auch über die Bestände des Trachtenarchivs möglich ist. Personen aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Chormusik, Tanz oder Tracht nutzen diese Möglichkeiten. Für eine tiefergehende Befassung bietet sich jedenfalls auch die Recherche direkt vor Ort im Volksliedarchiv der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH in St. Pölten an.



Für Chorsängerinnen und Chorsänger steht seit kurzem ein YouTube-Channel zur Verfügung, in dem unter anderem Stimmbilder in Form liebevoll gestalteter Online-Tutorials anschaulich Anweisungen fürs Stimmtraining geben. Aktuelle Informationen zum Chorwesen gibt es auf der Facebook-Seite der Chorszene Niederösterreich.

Seit dem Jahr 2005 veranstaltet die VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH die Kamingespräche, eine Diskussionsreihe, in der Expertinnen und Experten zu aktuellen gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen Aussagen treffen. Jedes dieser Gespräche wird im Programm von Radio Niederösterreich gesendet und ist dauerhaft via Homepage der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH online nachzuhören. Ebenso sind – beginnend mit dem Jahr 2020 – alle aufHOHRchen-Sendungen, die seither jeden Dienstag um 20.00 Uhr auf ORF Radio NÖ ausgestrahlt werden, online nachzuhören.

Besondere Ereignisse und Projekte präsentiert die VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH auf einem ei-



genen YouTube-Channel, und am Puls der Zeit ist man auch auf den Facebook-Seiten. Hier erfährt man Aktuelles über Konzerte im Haus der Regionen in Krems-Stein, über Kurse und Events am Brandlhof in Radlbrunn oder zu Volkskulturveranstaltungen im ganzen Land. Wissenswertes über Bräuche, Handwerkstechniken, Namenstage, Wetter- und Bauernregeln oder Trachten steht im Mittelpunkt der Seite „Wir tragen Niederösterreich“.

taktvoll mobil:

Volkstänzerinnen und Volkstänzer finden unter www.facebook.com/tanzforum stets wertvolle Informationen, auch können sie via Homepage der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH Tanzbeschreibungen herunterladen und so ihr Repertoire erweitern. Zudem wurde heuer ein neues Tool geschaffen, und zwar die moderne und leicht zu handhabende App „taktvoll.mobil“. Ob man nun das Mobiltelefon, das Tablet oder einen Computer zur Hand hat, die nutzerfreundliche App ermöglicht es, alle Tänze und Noten aus der CD- und Publikationsreihe "taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich" immer griffbereit zu haben.

In ansprechendem Design gestaltet, hilft die App „taktvoll.mobil“ beim Erlernen und Perfektionieren von Volkstänzen, indem Noten, Melodien und vorhandene Liedtexte mit den Tanzbeschreibungen verknüpft werden. Durch diesen innovativen Ansatz ist geradezu spielerisch

nachzuvollziehen, welche Figur eines Volkstanzes in welchem Takt getanzt wird. Genauso ist es möglich, sich von der App vorspielen lassen, welche Melodie zu einer ausgewählten Tanzfigur üblicherweise erklingt. Auch persönliche Tanzlisten können erstellt werden.

Die App „taktvoll.mobil“ ist unter <https://taktvoll.app> via Handy, Tablet oder Computer erreichbar und kann auf mobilen Geräten auch als lokale Anwendung installiert werden.

Die wichtigsten Funktionen der App „taktvoll.mobil“:

- drei verschiedene Ansichten je Tanz:
 - _kompakte Ansicht der Noten (für

taktvoll mobil



ZU DEN TÄNZEN

KULTUR REGION NIEDERÖSTERREICH
volkskultur | niederösterreich

inhaltliche Betreuung: Tanzforum Niederösterreich

- die Musikerinnen und Musiker)
 - _nur die Tanzbeschreibung oder eine
 - _kombinierte Ansicht von Noten und Tanzbeschreibung
- Für die Bildschirmgröße optimierte Darstellung der Noten
- Verknüpfte Darstellung von Tanzbeschreibung, Noten
- Abspielmöglichkeit der Melodien
- Such- und Filterfunktionen (z.B.: Tänze aus dem Mostviertel, bei denen geklatscht wird)
- Erstellung von persönlichen Tanzliste
- Ein unverzichtbares Tool für Volkstanzgruppen – für die Probe, wenn wieder möglich, aber auch für das Üben zu Hause.

Informationen:

www.volkskulturnoe.at

www.chorszenenoe.at

www.wirtragennoe.at ♦





DER ROWISCHKIRTAG

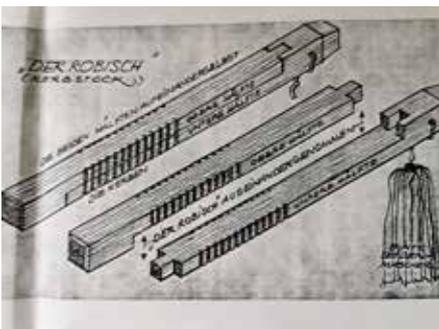
Der „Rowischkirtag“ (Robischkirtag) gehörte zu den ältesten Burschenbräuchen im Burgenland, und wurde in Mattersburg bis Anfang der 1980-Jahre abgehalten. Das Wort „Rowisch“ (ungarisch „rovas“) kommt aus dem althochdeutschen „rabusch“ und heißt „Kerbe“ („Kerbstock“). Es handelte sich dabei um einen „Abrechnungsstab“, der aus zwei halben, genau aufeinanderlegbaren Längsstäben besteht. Mit diesem „Rowisch“ wurde nach dem Kirtag die Zeche mit dem Wirt abgerechnet. Einen Teil des Stabes, der mit bunten Mascherln geschmückt war, besaß der „Rowischmoasta“ (Rowischmeister), der diesen in seinen Stiefelschaft steckte, und den anderen Teil besaß der Wirt. Sobald ein Liter Wein bestellt und gebracht wurde, wurden die beiden Stäbe

übereinander gelegt und eine Kerbe eingeschnitten. Da dann auf beiden Hälften die gleiche Anzahl an Einschnitten vorhanden war, konnte daher leicht abgerechnet werden. Jetzt musste der „Rowischmoasta“ nur noch gut auf seinen Stab aufpassen, damit ihm dieser nicht gestohlen wurde - auch das gehörte zum Brauch - sonst hätte er Mangels Nachweis für die ganze Zeche der Kirtagsgesellschaft aufkommen müssen.

Die Durchführung des „Rowischkirtages“ oder der „Rowischmusi“ (Tanzveranstaltung) oblag den jungen Burschen des Dorfes. Bereits einige Wochen vor dem Fest wurde der „Rowischmoasta“ gewählt, der die Vorbereitungen zum Kirtag leitete.

Im Zusammenhang mit dem „Rowischkirtag“ stand auch der Kirtagbaum. Am Tag vor dem Kirtag holten die „Rowischburschen“ eine schöne Fichte aus dem Gemeindefeld. Es wurde auch Wein, Fleisch oder Speck und Brot mitgenommen. Im Wald wurde dann ordentlich gegessen und getrunken, aber natürlich auch gearbeitet. Der Baum wurde gefällt, bis zum Gipfel abgeschält, und mit Buntpapierstreifen geschmückt. Danach wurde er auf einen Wagen geladen. Mit Musik und Gesang ging es zum Hauptplatz der Stadt zurück, der sich in unmittelbarer Nähe des Wirtshauses befand, wo dann der Baum aufgestellt wurde. Nach getaner Arbeit feierte man nicht selten bis Mitternacht bei Tanz und gutem Wein. Während die Burschen den

Kirtagbaum aus dem Wald holten, musste die „Rowischmoastarin“ (Rowischmeisterin) den Bauernpflug, das Symbol des Bauernstandes, schmücken. Dieser bestand aus einem kleinen Brett mit zwei Pferden vor dem kleinen Pflug. Den schöngeschmückten Pflug holten die Burschen am Sonntagnachmittag von der „Rowischmoastarin“ ab.



Verantwortlich für den Pflug waren dann die sog. „Pflugburschn“, die diesen auch trugen, und auf den sie während der Abhaltung des Kirtags aufpassen mussten. Wäre er ihnen gestohlen worden, wäre es eine Schande gewesen. Nach dem abgehaltenen Kirtag hing dann der Pflug das ganze Jahr über an der Decke des Wirtshauses.

Am Sonntag fand dann der „Rowischkirtag“ statt. Alle Burschen und Mädchen besuchten - in traditionell burgenländischer Tracht - vormittags die Kirche. Danach trafen sich die Burschen im Wirtshaus und tranken einige Liter Wein auf den „Rowisch“.

Im Anschluss an den Umtrunk nahmen sie das Mittagessen entweder zu Hause ein, oder sie wurden in das Elternhaus der Tanzpartnerin eingeladen.

Nach dem Mittagessen versammelten sich alle Burschen wieder im Wirtshaus, wo auch schon die Musikanten einige Stücke spielten. Danach stellten sich die Burschen gruppenweise auf der Straße vor dem Wirtshaus auf, und holten - von der Musik begleitet - die „Rowischmoastarin“ ab.

Jeder Bursch bekam vom „Rowischmoasta“ einen Liter Wein, wovon sie jedem Zuschauer ein Glas verabreichten. Dann wurde „gesprungen“ und „gejauchzt“, bis sie bei der „Rowischmoastarin“ ankamen. Dort wurde dann der schön

geschmückte Pflug aufgestellt. An diesen wurden von jedem Burschen die Bänder aufgehängt, die sie von ihrem Mädchen, mit Monogramm versehen, bekamen. Außerdem bekommt der „Rowischmoasta“ von jedem Burschen ein kleines, schmales Bändchen von der gleichen Farbe, wie es am Pflug hängt. Diese verschiedenen bunten Bändchen befestigte er auf dem sog. „Rowischstab“ (Holzstab), führte diesen als Zeichen seiner Würde und steckte ihn in seinen rechten Stiefelschacht (wie eingangs bereits beschrieben).

Nun ging es wieder zurück zum Hauptplatz, wo der Kirtagbaum stand und auch ein Tanzpodium errichtet wurde. Auf diesem versammelten sich dann die Tanzpaare und auch die sog. „Pflugburschn“, die diesen dann unter dem Kirtagbaum aufhängten und „Wache“ halten mussten. Nun ließ der „Rowischmoasta“ etliche (prominente) Personen mit Vivat-Sprüchen hochleben, und man erhoffte sich dadurch einige Weinspenden. Danach wurden von den Tanzpaaren einige Volkstänze getanzt, wobei auch das Publikum mit einbezogen wurde. Den Abschluss und Höhepunkt der Vorführung bildete der Bandltanz.

Danach erfolgte der Einzug der Tanzpaare und der Kirtagsgesellschaft in den Festsaal des Wirtshauses, wo dann weitere Tanzdarbietungen folgten und so der „Rowischkirtag“ mit Musik und Tanz aller Anwesenden feuchtfröhlich in den Morgenstunden seinen Ausklang fand. ♦



„100 Jahre und kein bisschen leise“

100-jähriges Jubiläum des Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereins „D’Greanwaldler“ in Attnang-Puchheim

Wenn ein Mitgliedsverein der insgesamt 36 Vereine des Verbandes der Heimat- und Trachtenvereine Salzammergut ein Jubiläum feiert und ein 100jähriges noch dazu, ist es allemal ein besonderes Ereignis, das gebührend hervorgehoben werden darf.

Es ist dem Verein gelungen, sich 100 Jahre dem Brauchtum und den damit verbundenen Aktivitäten zu widmen und er war einer von den Ersten, welcher sich 1922 dem Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzammergut nach dessen Gründung im Jahre 1920 angeschlossen hat, diese Verbindung ist bis zum heutigen Tag aufrecht.

Der Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein „D’Greanwaldler“ Attnang-Puchheim, welcher am 1. April 1921 im Gasthaus „Zum grünen Wald“ gegründet wurde und sich daraus auch der Vereinsname ableitet, ist schon mitten in den Vorbereitungen zum Jubiläumsfest, welches im Spätherbst stattfinden wird.

Der GETV D’Greanwaldler ist ein sehr aktiver Verein, dem man die 100 Jahre nicht ansieht, denn seit Jahrzehnten ist der Verein bemüht, Brauchtum und Kultur unserer Vorfahren zu erhalten und weiterzugeben. Ein großer Schwerpunkt im Vereinsleben ist es, die Kinder und Jugend ins Vereinsgeschehen

einzubeziehen und dieses Bestreben gelingt den Jugendleitern hervorragend.

Seit 1998 wird zudem in den Volksschulen und Kindergärten Kultur und Brauchtum weitergegeben.

Oftmals mag Vereinsarbeit ein schwieriges Unterfangen sein, mit zahlreichen ehrenamtlichen Stunden ist so manches Mitglied bzw. mancher Funktionär gefordert, jedoch ist es auch ein sehr ehrenvolles Amt, dass diesem Verein in die Wiege gelegt

wurde und nur in Zusammenarbeit aller kann ein Verein ein 100jähriges





113. Mitgliederversammlung des Tiroler Landestrachtenverbandes

Am Sonntag, den 27. Juni hielt der Tiroler Landestrachtenverband nach zweijähriger Pause seine Mitgliederversammlung unter strengster Einhaltung sämtlicher Corona Sicherheitsvorkehrungen in Innsbruck ab.

Die Tiroler Trachtler begannen den Tag nicht wie in gewohnter Weise mit einer Hl. Messe, sondern mit der Wahl des neuen Vorstandes. Anschließend zelebrierte der Rektor

der Jesuitenkirche Pater Christian Mathe die Hl. Messe. Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst vom Chor des Unterinntaler Trachtenverbandes und dem Tanzkreis. Im Anschluss an den Gottesdienst folgte am Vorplatz des Landestheaters der landesübliche Empfang, mit der Landsturmgruppe Hart im Zillertal, den Fahnenabordnungen, den beiden Musikkapellen und ein kleiner Umzug durch die Altstadt von Inns-

bruck.

Landesobmann Oswald Gredler begrüßte unseren Präsidenten LH Günther Platter und übergab ihm das Wort.

Unser Präsident LH Günther Platter bedankte sich bei Pater Christian Mathe, den Ministranten, dem Tiroler Trachtlerchor Unterinntal sowie den Tanzpaaren. Er konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Den Vize-Bgm. der Stadt Innsbruck- Markus Lassenberger, vom Stadtpolizeikommando Innsbruck- Oberst Wolfgang Ostheimer, den 1. Landesvorsitzender d. Bayerischen Trachtenverbandes Max Bertl, Gauehrenden d. Bayerischen Inngau-Trachtenverband Walter Weinzierl m. Gattin Annelies, Präsident d. Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände Rupert Klein, Obfrau des Vorarlberger Landestrachtenverbandes Ulrike Bitschnau, Obmann Traditionsforum Tirol Franz Hitzl, Tiroler Blasmusikverband Obmann Mag. Elmar Juen, Bund der Tiroler Schützenkompanien Landeskommandant-Stv. Mjr. Gerhard Biller, Tiroler Kaiserjägerbund Hptm. Eduard Posch, Mjr. Christian Haager, Tiroler Landesschützenbund LSM Andreas Hauser mit Gattin, Chorverband Tirol Manfred Duregger, Tiroler Volksmusikverein -Maria Luise Feichtner, Maria Astl und Frau



Foto: Andreas Gänsluckner - Der neugewählte Ausschuss
Sitzend, v.l.: Verena Pegan, Oswald Gredler, Landesobmann Alexander Schatz, Elisabeth Pflanzner,
1.Reihe stehend, v.l.: Alexander Weber, Gabi Kirchmair, Harald Gogl, Markus Sailer, Nicole Huber, Markus Nachtschatten, Barbara Thomann, Michael Witsch, Walter Monz, Hermann Kurz, Edi Monz,
2. Reihe stehend, v.l.: Martin Kirchmair, Bernhard Huber, Diana Falkner, Alexandra Steiner, Martina Niedrist, Elidsbeth Mühlbacher, Magdalena Auer, Mathias Kröll
Auf dem Foto fehlen, Präsident LH Günther Platter, Melanie Winkler, Johannes Pale, Martin Haslwanger



Dreimäderlhausgesang / Foto: Salzburger Heimatvereine



Kräuterweihe / Foto: GTEV D'Greenwaldler



Sondermarkenpräsentation im Post- und Telegraphenmuseum in Eisenerz
Foto: Balthasar Kendlbacher

Österreichische Post AG | Info.Mail Entgelt bezahlt
Aufgabepostamt 9710 Feistritz/Drau

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN
TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

WWW.TRACHTEN.OR.AT